

Alpaka (*Vicugna pacos*)

Therapie mit Wuschelköpfen

Mit ihren Wuschelköpfen und großen Augen haben die aus den Anden stammenden Tiere weltweit die Herzen der Menschen erobert. Die friedfertigen Tiere wirken beruhigend und werden in der tiergestützten Therapie eingesetzt.

Daneben ist ihre Wolle von ausgewählter Qualität. Nicht umsonst nannten die Inkas sie „das Vlies der Götter“. Inzwischen gibt es in Mitteldeutschland 69 im Zuchtverband organisierte Lama- und Alpaka-Halter.

Alpakas sind zu einheimischen Haustieren geworden und deshalb auf dem Oberlausitzer Bauernhof im Tierpark zu sehen.

Stammart:	Guanako oder Vikunja vor 6000 Jahren
Gewicht:	♂ 60-80 kg ; ♀ 55 kg
Geschlechtsreife:	1-2 Jahre
Tragzeit:	12 Monate; es werden in der Regel ein Junges, ausnahmsweise auch Zwillinge geboren
Nahrung:	Gras, Heu, Laub, Kräuter
Leistung:	♂ 5-6 kg, ♀ 3-4 kg Wolle/Jahr; feine Wollqualität; 1 Jungtier/Jahr; robust, anpassungsfähig, anspruchslos
Lebensweise:	Alpakas sind wie alle Kamele soziale Tiere und fühlen sich in Gruppen am wohlsten
Verbreitung (urpr.):	Südamerika (Chile, Bolivien, Peru)
Gefährdung:	nicht bedroht

